

## Sensation in St. Martin

Von der Piccoloflöte über die Geige bis zum Kontrabaß und der Tuba, alles war am 7. Juli 2013 aus Göppingen angereist, um in St. Martin ein Konzert zu spielen. Und was für ein Konzert! Brahms, Schubert, Verdi und andere Komponisten wurden in größter Perfektion differenziert und dynamisch von 97 jungen Musikerinnen und Musikern mit Begeisterung vorgetragen. Noch niemand hat das Aufrauschen von 36 Geigen in St. Martin erlebt – und es wird auch wohl niemand mehr erleben.

Und dann tritt ein junges Mädchen aus der Fülle des Riesenorchesters und spielt ein romantisches Flötenkonzert; und sie spielt es absolut perfekt in Ton und Gestaltung.

Einstudiert und dirigiert wurde das Konzert von Martin Gunkel. Glücklich die Stadt, die einen so fähigen und begeisternden Musikschuldirektor hat, der Musik nicht als Leistungssport missversteht, sondern ihr den ihr zustehenden Platz als Lebensmittel zuweist.

Der donnernde und andauernde Applaus der beglückten Konzertbesucher war dem Anlass gerecht. Ohne ein Hochgefühl ist wohl niemand nach Hause gegangen.

*Rainer Lendl*



*Fotos Manfred Zeller*

**Ein großes "Vergelt's Gott" allen Mitwirkenden und Spendern! Außer der mitreißenden musikalischen Darbietung wurden 1428 € für unseren gotischen Hochchor gespendet!**

Ein weiterer Bericht über diesen einzigartigen Konzertabend:

Am Sonntag, dem 7. Juli, spendete das GÖPPINGER JUNGENSYMPHONIEORCHESTER ein Benefizkonzert zugunsten der Restaurierung des Ostchores unserer Kirche.

Der Klangkörper im Umfang eines großen Symphonieorchesters mit mehr als 80 Mitgliedern unter der Leitung des Göppinger Musikschuldirektors MARTIN GUNKEL weilte in diesen Tagen anlässlich des Internationalen Musikfestivals "Summa cum Laude" in Wien, wo es schon an diesem Nachmittag im Goldenen Musikvereinsaal konzertierte hatte.

Der Titel des Festivals darf als Überschrift des Konzertes gelten: uneingeschränktes "SUMMA CUM LAUDE" verdienen die jungen Künstler unter ihrem engagierten Dirigenten, dem es gelang, die akustische Problematik unseres Kirchenraumes bis an die Grenze des Möglichen zu berücksichtigen und zu beherrschen.

Das Programm umfasste sieben Werke aus Romantik, Spät- und Nachromantik mit Schubert - 1. Satz der "Unvollendeten" und Zwischenakt aus "Rosamunde" -, Verdi - Nabucco-Ouverture -, Chaminade - mit dem Moderato des Flöten-Concertinos brillierte die großartige NIKOLA SOMMER -, Mascagni - Intermezzo aus "Cavalleria Rusticana" -, Brahms - hinreißend musiziert der 5. Ungarische Tanz - und nicht weniger romantische der spanische "Danzón" unsers Zeitgenossen A. Marquez.

Das begeisterte Publikum, das entgegen aller pessimistischen Befürchtungen die Kirche füllte wie sonst nur zu Weihnachten, erzwang unter frenetischem Beifall mit Brahms und Mascagni zwei Draufgaben.

*Reinhold Gabriel*